

Präsident der Landeskirche eingeführt

Enge Verbindung zur Schloß Hoym Stiftung.

ASCHERSLEBEN/SEELAND/MZ. Karsten Wolkenhauer ist als Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts, zu dem unter anderem die Gemeinden in Freckleben, Klein Schierstedt, Mehringen, Schackstedt und Schackenthal sowie der Pfarrbereich Hoym mit Frose gehören, feierlich in sein Amt eingeführt worden. Zum Festgottesdienst am Sonnabendnachmittag in der Jakobskirche in Köthen waren mehr als 300 Gäste aus ganz Deutschland und damit auch aus Aschersleben und dem Seeland gekommen.

Mit Stiftung verbunden

Auch die Schloß Hoym Stiftung ist nämlich eng mit der Landeskirche verbunden, verrät deren Geschäftsführer René Strutzberg, der ebenfalls zu den Gästen gehörte. „Es gibt einen Kooperationsvertrag für christliche Angebote und die Stiftung ist in einer Kreissynode innerhalb der Landeskirche Anhalt vertreten“, zählt Strutzberg diese Verbindungen auf. Und freut sich, dass die Landeskirche die pädagogische Leiterin der Hoymer Stiftung, Eileen Greunke, in die Diakonische Konferenz als Vertreterin entsendet hat.

Zudem darf Strutzberg künftig im Vergabeausschuss für das Anhalter Kreuz mitwirken. „Je-



Karsten Wolkenhauer ist der neue Kirchenpräsident. FOTO: R. STRUTZBERG

des Jahr werden mit dieser Ehre auszeichnung zehn Ehrenamtliche innerhalb der Landeskirche Anhalt ausgezeichnet“, berichtet er.

Mit Blick auf die Weltpolitik führte der neue Kirchenpräsident in seiner Predigt am Wochenende aus, dass Hoffnung aus der Bibel komme. „Eine immer komplexere Welt entwickelt sich zu einer angsterfüllten Welt, die noch deutlicher vom Chaos geprägt ist.“ Das sei aber nicht nur eine Bedrohung für Kirche. „Schließlich kommen alle biblischen Zeugnisse nicht aus ruhigen, friedlichen Eigenheimzeiten, sondern sind unterwegs entstanden, am Feuer erzählt, auf der Flucht, unter Druck, in der Verfolgung, das nahe Ende vor Augen.“

Kurs auf Eigenständigkeit

Mit der Wahl von Wolkenhauer dürfte auch ein klarer Kurs auf weitere Eigenständigkeit der Landeskirche gesetzt sein, findet René Strutzberg. Er weiß nämlich, dass es in der Vergangenheit immer wieder Gespräche über ein Zusammengehen mit der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands gegeben habe. Doch dies sei nun vom Tisch.

Karsten Wolkenhauer war am 7. Dezember zum Nachfolger von Joachim Liebig, der von 2009 bis 2024 Kirchenpräsident war, gewählt worden. Liebig wurde beim Festgottesdienst ebenfalls gewürdigt und verabschiedet. Seinen Dienst hatte Wolkenhauer am 1. Februar angetreten.